

FAQ ZUR 5,5%-SONDERABGABE

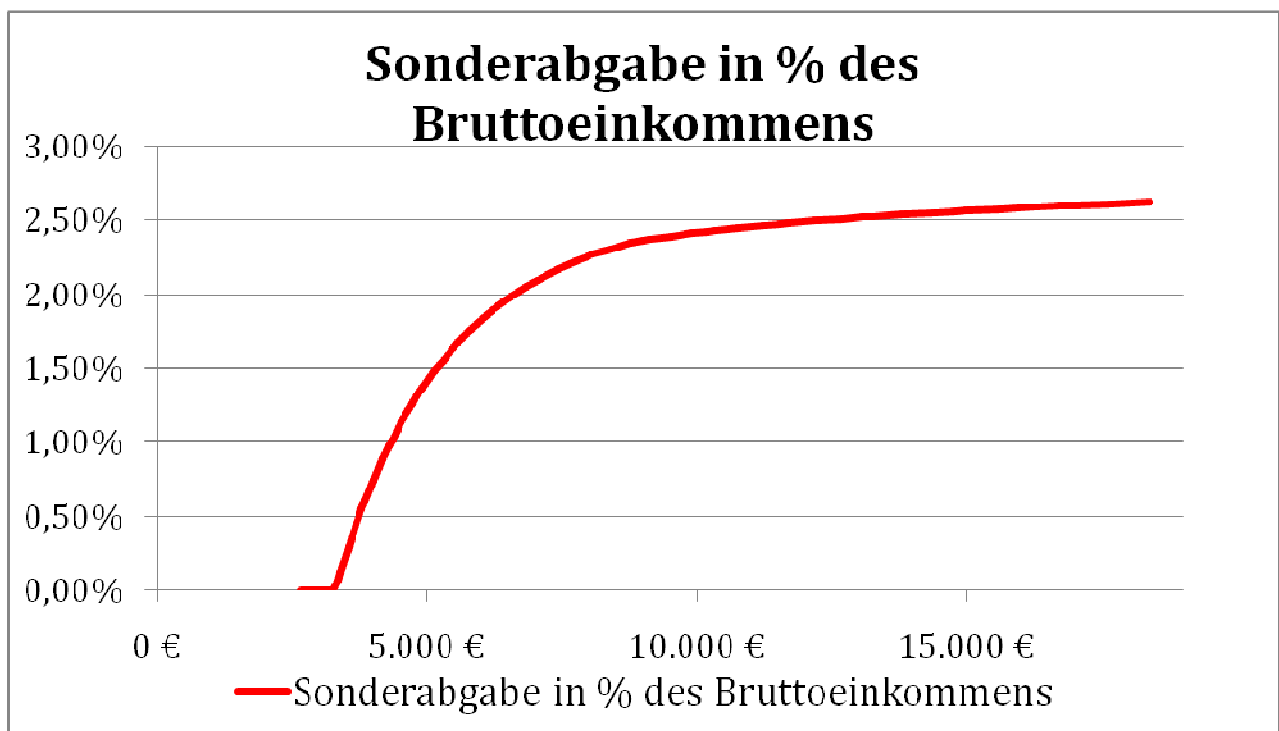
Büro Dr.Gräßle, MdEP

I. SONDERABGABE

A. Bekamen alle EU-Beamten durch den Wegfall der Sonderabgabe („special levy“) 5,5% mehr Gehalt?

NEIN. Über den Durchschnitt ALLER EU-Gehaltsgruppen gerechnet, macht die Sonderabgabe 1,9% auf das Grundhalt aus. Die Sonderabgabe ist gestaffelt: Die Spitzenverdiener führten bislang 2,6% ab. Im Gesetz steht die Sonderabgabe mit 5,5%. Bemessen wird sie nach folgender Formel: Das jeweilige Grundgehalt abzüglich eines AST 1-Grundgehalts (2654.17 EUR) sowie abzüglich Beträge der sozialen Sicherheit und Steuern. Aus de jure 5,5% wird de facto also im Durchschnitt also 1,9%!

Schaubild Nr. 1: Sonderabgabe Beamter, ledig, kinderlos, ohne Auslandszulage, in Prozent des Bruttoeinkommens in verschiedenen Besoldungsstufen.



B. Warum hat der Rat diese Gehaltserhöhung nicht verhindert, wie die EU-Kommission es vorgeschlagen hat?

Weil die EU-Kommission nicht nur die Verlängerung der Sonderabgabe um ein Jahr vorgeschlagen hat, sondern – im Paket – auch eine Verlängerung des bisherigen Gehaltserhöhungsmechanismus („Methode“) um ein Jahr. Der Rat hat jedoch seit 2011 alle Gehaltserhöhungen nach dieser Methode vor dem EUGH in Luxemburg beklagt – deshalb wurden alle Gehaltserhöhungen seit 2011 ausgesetzt (pro Jahr rund 1,7%). Hätte der Rat jetzt der Verlängerung der Methode zugestimmt, hätte er sich und seine Klage unglaubwürdig gemacht. Nb. Der Rat klagt gegen die Methode, weil sie die Krise in Europa in der Besoldung nicht abbildet.

C. Wäre es für den Steuerzahler nicht besser gewesen, der Rat hätte das Paket der Kommission – Sonderabgabe PLUS Methode – akzeptiert?

Nein. Erstens ist die diesjährige Gehaltserhöhung (1,7% laut Kommission) mit dem Wegfall der Sonderabgabe (1,9%) in der Summe praktisch abgeglichen. Zweitens: Der Rat, der im EU-Personalrecht Einsparungen erreichen will, hat nur wenige Druckmittel. Eines davon ist die Frage, wie die „Methode“ künftig aussieht. Verlängert er die „Methode“ um ein Jahr, hat er sein wichtiges Pfand aus der Hand gegeben.